

# Elbeblatt.

## Amtsblatt für die Königlichen Gerichtsämter und Stadträthe zu Miesa und Strehla.

N<sup>o</sup> 42. Dienstag, den 18. October 1859.

Miesa, den 15. October.

Wer sieht, daß von der einen Seite ganz Deutschland dem preussischen Staatsoberhaupte, so zu sagen, auf dem Präsentivteller entgegen getragen, und von anderer Seite dagegen jeder Anspruch Preussens auf die Hegemonie in Deutschland heftig bestritten wird, und bei sich noch nicht ganz entschieden ist, auf welche Seite er treten soll, Dem möchten wir anrathen, sich nicht etwa deshalb von der ersteren Partei fern zu halten, weil sie nur einen kleinen Bruchtheil der deutschen Nation bildet, denn wir haben es oft erlebt, daß das Recht auf Seiten der Minorität war, sondern weil das bisherige Verhalten Preussens gegen Deutschland und gegen den Bund in der That nicht geeignet war, sich solche Ansprüche zu erwerben, und wir wollen versuchen, dies in Folgendem nachzuweisen: Die preussische Presse ist namentlich in der neuesten Zeit, da der Gegensatz von Oesterreich und Preussen in eben dieser Presse so scharf hervorgehoben worden, eifrig bemüht gewesen, den Beweis zu führen, daß die preussische Regierung fortdauernd an dem inneren Ausbau der mangelhaften Bundesverfassung gearbeitet habe, aber endlich an dem steten und hartnäckigen Widerstande der einzelnen Bundesglieder in diesem Bemühen erlahmt sei. Soweit wir diese Ausführungen von einer geistlichen preussischen Thätigkeit am Bunde kennen, müssen wir gestehen, daß sie wenig überzeugend wirken. Gehen wir Alles durch, was das an publicistischen Erörterungen besonders fruchtreiche vorige Jahr zu Tage gefördert hat, so beschränkt es sich doch nur auf angebliche Schritte, welche Preussen in den Jahren 1846 und 1847 zur Reform der Bundesacte gethan haben soll. Zur Steuer der Wahrheit muß man aber zugleich beifügen, daß einertheils die Bemühungen gleichzeitig auch von anderen Bundesstaaten ausgingen, anderentheils Preussen sehr bald in die Lage gerieth, die von ihm kaum angebahnten Verbesserungen wieder zurückzunehmen. Um so nachhaltigere Thätigkeit entwickelte dagegen der deutsche Großstaat, besonders nach 1848, durch besondere Verträge mit einzelnen deutschen Staaten, um gewisse Beschwerden des deutschen Volks zu heben. Verschiedene Seiten des Rechtslebens erhielten in dieser Weise eine allgemeinere Bedeutung, durch Militärconventionen sich Preussen einen nicht unbedeutenden Einfluß, und seitdem mehrere kleine Staaten bei Besetzung der obersten Staatsämter preussische Beamten wähl-

ten, durfte auch in dieser Hinsicht der preussische Einfluß auf diese Staaten als im Wachsthum begriffen bezeichnet werden. Wir sind weit entfernt, diese Erscheinung zu beklagen, wir erkennen hierin im Gegentheil nur den Fortschritt einer geläuterten geistigen Macht, welche naturgemäß sich über die anderen deutschen Stämme ausbreitet. Was wir bedauern, ist nur, daß Preussen diese Thätigkeit nicht allgemeiner machte, daß es nicht im Ganzen und Großen sich als den Schöpfer eines lebendigen deutschen Sinnes und Lebens hinstellte. In der Bundesacte lagen, wie wir in früheren Artikeln nachgewiesen haben, alle Elemente dazu; es kam nur darauf an, sie zu entwickeln, sie schöpferisch zu gestalten. Vom Bunde aus ganz Deutschland zu regeneriren, den öffentlichen Geist in den verschiedenen geistigen und materiellen Beziehungen zu wecken und zu beleben, das wäre, unserer Ansicht nach, eine Preussens Großmachstellung würdige Aufgabe gewesen. Es hat es nicht gethan, weil es nicht hat es thun wollen; wolte man aber einwenden, es habe es nicht thun können, so bedenkt man nicht, wie nahe man damit der preussischen Meinung tritt, denn gerade der Umstand, daß es ihr gelang durch Einzelverträge einzelne Staaten in ihre Bahn zu leiten, beweist hinreichend, wie nachhaltig und mächtig der preussische Einfluß war und wie wohlthätig für das Ganze er hätte wirken können, wenn die preussische Regierung den ernstesten Willen dazu gehabt hätte. Aber Herr von Manteuffel, unter dessen Führung dieser steigende Einfluß des preussischen Geistes nach verschiedenen Richtungen geübt wurde, hat oft genug erklärt, daß er Alles für den Bund, nichts durch den Bund thun wolle. Dieser Grundsatz erklärt vollkommen die eigenthümliche Stellung Preussens im Bunde und zu Deutschland. Es betrachtete sich über den Bund und über die Bundesverfassung erhoben, es verschmähte die einflußreiche Stellung, die es darin haben konnte, es wollte, wenn auch nur geistig, erobern, nicht fruchtbringend schaffen. Preussen mußte denn auch die Folgen tragen, die aus einem solchen Beginnen sich naturgemäß entwickelten. Der Particularismus, dem es ausschließlich huldigte, von dem es eine bevorzugte Stellung in Deutschland erwartete, weckte bei seinen Bundesgenossen Mißtrauen und Argwohn. Jeder Vertrag, den es mit anderen Staaten abschloß, wurde so sehr verclaupulirt, daß zur Erreichung von Nebenvortheilen benützt, daß das Ansehen, der Einfluß, den Preussen zu beanspruchen gewiß berechtigt war, immer verkürzt

wurde. Zum Beweis dieser unbefreitbaren Thatsache brauchen wir nur auf die einzelnen Verträge zur Erweiterung des Zollvereins und auf die Stellung hinzuweisen, welche Preußen in diesem Vereine einnimmt. Otto Hübner charakterisirt in seinem „Jahrbuch für Volkswirtschaft und Statistik“ den Zollverein in folgender Weise: „Es besteht eine Biergrenze, eine Wein-, Ross- und Tabakgrenze, eine Branntweingrenze; außerdem trennen sich die Zollvereinsstaaten durch Satz-, Karten-, Kalender-, Zeitungstempel-, Münz- und Papiergeld-Grenzen, während selbst innerhalb der Staaten andere Grenzen bestehen, welche durch Gesetze und Verordnungen bestimmt, durch Steuerbeamten und Spione überwacht und controlirt sind, und deren Umgehung alljährlich über 200,000 Contraventions-, Defraudations- und Ordnungsstrafen veranlassen. Das nennt man Zolleinheit und Verkehrs einheit!“ Ueber die eigenthümliche Stellung, welche Preußen den übrigen Zollvereinsstaaten gegenüber einnimmt, können wir nur auf die Aeußerungen preussischer Zeitungen, namentlich der Rationalzeitung in Berlin verweisen, denn wir müßten den Vorwurf besorgen, die Achtung gegen die preussische Regierung aus den Augen verlieren zu wollen, wollten wir sie in kurzen Worten charakterisiren. Anders würde gewiß Preußen in Deutschland dastehen, wenn es diese Angelegenheit zur Sache des Deutschen Bundes gemacht hätte, wie es nach dem Wortlaute der Bundesacte hätte geschehen sollen.

(Schluß folgt.)

### Politische Wochenschau.

Wien. Ein neues Exercierreglement für die Armee wird ausgearbeitet. Es sollen in dasselbe wesentliche, auf Erfahrungen der letztern Jahre gegründete Bestimmungen aufgenommen werden.

Die „Dester. Ztg.“ bespricht die Eröffnung der neuen Rheinbrücke bei Köln, und knüpft daran folgende Bemerkungen: „Volkswirtschaftlich ist es von großer Wichtigkeit, wenn von Ostende und Calais bis Bastisch und Triest eine ununterbrochene Schienenlinie hergestellt, walachische und ungarische Wolle direct bis an die Seegeköste, Zucker und Kaffee von Ostende bis an die untere Donau gelangen kann, ohne umgeladen zu werden. Ostende und Havre gewinnen dadurch Hamburg gegenüber einen großen Vorsprung; der Rhein erlangt einen Vortheil gegen die Elbe und Weser, da die Zölle, welche diese Flüsse belasten, und die Durchfuhrzölle im Norden sehr wesentlich den Transit nach Süden und Osten drücken. Die Vollendung der zweiten Brücke bei Kehl und der Westbahn wird auf den Transport vom Rhein her noch kräftiger fördernd einwirken. Die Frage der Elb- und Durchfuhrzölle, welche bisher von Oesterreich stets in den Vordergrund geschoben, von andern deutschen Regierungen stets eludirt wurde, erlangt dadurch eine neue Wichtigkeit für alle norddeutschen Häfen und norddeutschen Regierungen. Sollen die Elbe und die Weser ihre alte Wichtigkeit behalten, so muß einerseits mit den Durch-

fuhr- und Wasserzöllen, andererseits mit dem Sande im Elbbette aufgeräumt werden. Es ist für die Fahrbarmachung des Elbwassers von seinem Ausflusse aus Sachsen bis zu jenem Punkte, wo sich Elbe und Ruyth fühlbar machen, herzlich schlecht gesorgt worden. Soll der herrliche deutsche Strom seine Wichtigkeit behalten, so müssen hier bessere Mittel als die Anlegung von Spornen, die freilich wenig kosten, zur Anwendung kommen. Die beiden Brücken über den Rhein werden für die Bewahrung der Elbe und Weser ein mächtiger Sporn sein, sie werden auf den Transit nach Oesterreich energischer einwirken als alle Zollconferenzen.“

Berlin, 9. October. Die Nachrichten über das Befinden Sr. Majestät des Königs lauten sehr trübe; wenn es freilich wahr ist, daß in dem Zustande des hohen Kranken seit der letzten Woche keine wesentliche Veränderung eingetreten, so ist der Zustand leider doch auch seit dieser und noch längerer Zeit ein sehr bedenklicher und keineswegs so, wie es nach der Ueberwindung der letzten Krankheit des theuern Landesheeren zu hoffen war. Der König empfängt Niemand mehr, und außer Ihrer Majestät der Königin, den Leibärzten und den Kammerdienern betritt keine Person das Krankenzimmer. — Nach einer aus besser Quelle geschöpften Mittheilung ist trotz allen Widerspruchs der Besuch des Kaisers von Rußland Maj. und Sr. kaiserl. Hoh. des Großfürsten-Thronfolgers am hiesigen Hofe demnächst zu erwarten; jedoch soll in Anbetracht der Krankheit des Königs kein offizieller Empfang stattfinden, ja es ist möglich, daß der hohe Besuch incognito erfolge. Wie es heißt, begibt sich der Großfürst Thronfolger von hier über Paris und Marseille nach Nizza, um seine erlauchte Großmutter, die verw. Kaiserin von Rußland zu besuchen.

— Ueber den Plan betreffend die neue Organisation des preussischen Heeres vernimmt man jetzt, daß bei der Infanterie die Zahl der Regimenter und Compagnien verdoppelt, also die der erstern auf 80 (ohne die drei Garderegimenter nebst Schützenbataillon und Pionierabtheilung) und die der letztern von 12 auf 24 gebracht werden soll. Die Stärke eines Regiments soll im Frieden 2400 Mann betragen, die Dienstzeit bis zum 27. Jahre währen und damit das Landwehrverhältniß beginnen. Bei der Cavalerie soll jedes Regiment statt der bisherigen 4 in Zukunft 6 Schwadronen zählen. Dem Ganzen liegt die Absicht zu Grunde bei der Eventualität einer Mobilmachung die Störung der bürgerlichen Verhältnisse zu vermeiden. Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent widmet dem Plane eine besonders lebhaftes Sorgfalt.

Paris, 8. Oct. Die Bestürzung über die blutigen Vorgänge in Parma drängt für den Augenblick alle anderen Betrachtungen in den Hintergrund. Man besorgt, daß diese Thatsache zerrüttend in die bisherigen Unterhandlungen eingreifen dürfte, und man wagt keine Vermuthung über die Entwicklung der Situation, ehe man nicht über den Anlaß und die weiteren Folgen des grauenvollen Ereignisses größere Klarheit erlangt hat.

Lurin, 3. Oct. Die italienischen Herzogthü-

mer und die Legationen fahren fort, ihre Vereini-  
gung unter einander und den Anschluß an Pies-  
mont in's Werk zu setzen. Gegenwärtig — so le-  
sen wir in der „Indep.“ — bereiten sie sich vor,  
die Führung ihrer Interessen einem Regenten an-  
zuvertrauen, der zu Florenz residiren soll. Dieser  
Regent würde nach den Informationen des belgischen  
Blattes der Prinz von Carignan sein, der Consta-  
des Königs Victor Emmanuel, und während des  
letzten Krieges Statthalter des Königreichs. Der-  
selbe soll bereits mit Zustimmung des Königs seine  
Einwilligung gegeben haben, die Regentschaft zu  
übernehmen.

Bordeaux, 10. Oct. Der Kaiser und die  
Kaiserin haben unter großem Enthusiasmus heute  
hier ihren Einzug gehalten.

### **Waterländische Chronik.**

Riesa. Wir machen auf das baldige Auf-  
hören (zum 5. November) der Gültigkeit der alten  
Chemnitzer Stadtbankscheine aufmerksam, von denen  
noch eine sehr große Anzahl im Verkehr unserer  
Gegend kursiren.

Chemnitz, 11. Oct. Vorigen Sonntag war  
bei Abgang des Riesaer Mittagszuges der Bahn-  
hof ganz außerordentlich belebt. Es war nämlich  
bekannt geworden, daß eine Anzahl Auswanderer,  
man sagt 34 Familien, aus 167 Köpfen bestehend,

abfahren wollten. Ihnen gaben viele Tausende das  
Gefühl und den Segenswunsch nach Brasilien:  
„Sei Friede eurer Brust beschieden und euren Fel-  
dern Reis und Mais!“

Kirchberg, 11. Oct. Göttin Fortuna hat  
bei dieser 56. Landeslotterie am 10. Octbr. recht  
freundlich des schönen und gewerbereichen Thales  
von Kirchberg bis Eibenstock gedacht, denn sie hat  
in ihrer leutseligen unverhofft beglückenden Götter-  
lanne fünf Ahtel vom großen Loose in dem oben-  
genannten Thale ausgestreut. In Kirchberg selbst  
hat ein sehr achtenswerther Vater, der durch un-  
günstige Umstände vor 4 Jahren Alles, selbst Haus  
und Feld verloren hatte und jetzt als Tuchmacher  
fast mehr als mühselig von seiner Hände Arbeit  
lebte, mit seinen drei erwachsenen Kindern zusam-  
men ein Ahtel gewonnen. Ein zweites Ahtel  
theilte sich in drei Theile, so zwar, daß einen  
Theil ein armer Kirchberger, der Werkführer einer  
kleinen Spinnerei im ganz nahen Saupersdorf ist,  
den zweiten und dritten Theil aber die beiden  
Besitzer obengenannter Spinnerei erhalten. Dem  
einen dieser Spinnereibesitzer war vor wenig Jah-  
ren schon einmal der 20,000 Thlr. Gewinn zuge-  
fallen. Fernere zwei Ahtel sind zwei schlichten  
Geschäftsleuten im Dorfe Bärenwalde zu Theil  
geworden und das fünfte Ahtel beglückte eine ganz  
arme Familie in Eibenstock.

## **Edictalladung.**

Zum Vermögen des Getraidehandlers Traugott Leberecht Wippler in Wohlitz ist auf geschehene  
Insolvenzanzeige am 13. d. M. der Concursproceß eröffnet worden.

Gerichtswegen werden daher alle bekannte und unbekante Gläubiger des genannten Wippler hier  
durch geladen,

**den 30. Januar 1860,**

welcher als Liquidationstermin anberaumt worden ist, an hiesiger Gerichtsstelle in Person oder durch  
gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen bei Vermeidung der Ausschließung  
resp. bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, anzumelden und zu  
bescheinigen, hierüber mit dem bestellten Concursvertreter rechtlich zu verfahren und zu beschließen, sodann

**den 27. Februar 1860**

der Bekanntmachung eines hinsichtlich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für publicirt zu erachtenden  
Präklusivbescheides gewärtig zu sein, hierauf aber

**den 29. März 1860**

Vormittags 10 Uhr zur Gütepflegung behufs der Abschließung eines Vergleichs anderweit an hiesiger  
Gerichtsstelle sich einzufinden, unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche nicht erscheinen oder sich  
nicht erklären, für einwilligend in den Beschluß der Mehrheit werden erachtet werden, endlich

**den 18. April 1860**

des Actenschlusses und

**den 14. Juni 1860**

der Bekanntmachung eines Locationserkenntnisses sich zu versehen, welches Mittags 12 Uhr hinsichtlich  
der Außenbleibenden für publicirt erachtet werden wird.

Auswärtige Gläubiger haben bei 5 Thlr. Strafe zur Annahme künftiger Ladungen Bevollmächtigte  
an dem Orte des Gerichts zu bestellen.

Strehla, am 13. October 1859.

Das königliche Gerichtsam t.

Hänschel

## **Edictalladung.**

Nachdem zu dem Vermögen des Kaufmanns Oscar Schmieder hier der Concursproceß zu eröffnen  
gewesen, so werden alle bekannten und unbekanten Gläubiger desselben, sowie alle Diejenigen, welche  
aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an denselben zu haben glauben, hierdurch geladen,

**den 3. November 1859**

als dem anberaumten Liquidationstermine in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte, an hiesiger Gerichtsamtstelle zu erscheinen, ihre Forderungen und Ansprüche bei Strafe der Ausschließung von der Masse und bezüglich bei Verlust der Wiedererhebung in den vorigen Stand, gehörig anzumelden und zu bescheinigen, mit dem bestellten Concursverreter, sowie nach Befinden Vorzugs halber unter einander zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen, sodann

**den 31. December 1859**

der Bekanntmachung eines Präklusivbescheides, welcher rücksichtlich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für publicirt erachtet werden wird, gewärtig zu sein, sowie

**den 12. Januar 1860,**

welcher zum Verhörstermine anberaumt worden, anderweit Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsamtstelle zu erscheinen und sich wo möglich zu vergleichen unter dem Verwarnen, daß die Außenbleibenden, sowie Diejenigen, welche sich über Annahme eines zu treffenden Vergleichs nicht oder nicht bestimmt erklären, als in die Beschlüsse der Mehrheit willigend werden angesehen werden, dasorn aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

**den 26. Januar 1860**

der Protokollation der Acten und

**den 9. Februar 1860**

der Bekanntmachung eines Locationsbescheides, welcher rücksichtlich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für publicirt geachtet werden wird, sich zu gewärtigen.

Auswärtige Gläubiger haben zu Annahme von Ladungen und Bekanntmachungen bei 5 Thaler Strafe Bevollmächtigte allhier zu bestellen.

Riesa, den 19. Mai 1859.

Das Königl. Gerichtsam t.  
v. Carlowitz.

Pippert, Akt.

**Freiwillige Subhastation.**

Künftigen:

**26. Oktober 1859**

soll auf Antrag der Erben, Friedrich August Weinerts in Gohlis Stammgut, Nr. 11 des Brand-Cat. und des Grund- und Hypothekenbuchs für Gohlis, von 11 Acker 57 □ Ruthen in der Weinert'schen Gutswohnung zu Gohlis an den Meistbietenden versteigert werden, was unter Bezugnahme auf das an hiesiger Amtsstelle und im Gasthose zu Gohlis aushängende Subhastations-Patent sammt Beschreibung, für Kauflustige hiermit bekannt gemacht wird.

Königliches Gerichtsam Strehla, am 18. September 1859.  
Hänfchel.

**Bekanntmachung.**

Künftigen:

**26. October d. J.**

des Vormittags 10 Uhr, sollen auf dem Friedrich August Weinert'schen Gute Nr. 11 des Brd-Cat. in Gohlis: eine Kuh, ein Pferd, zwei Käufer und mehrere Säbner,

sowie eine Parthis-Schüttstroh und sonstige Naturalien an den Meistbietenden, gegen sofortige Bezahlung verkauft werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.  
Königliches Gerichtsam Strehla, am 13. October 1859.  
Hänfchel.

**Bekanntmachung**

den Oschager Jahrmart betreffend

Der hiesige Simon-Juda-Markt wird in dem heurigen Jahre vom 3. November, also vom Donnerstage an, der Viehmarkt aber wird Mittwoch, am 2. November abgehalten.  
Oschag, am 14. September 1859.

Der Stadtrath.  
Stübel, Bürgermstr.

**Baumwollene Strickgarne**

in roth, gebleicht, couleurt und jaspirt, in vollkommener Auswahl, aus einer sächsischen Fabrik, welche auf der Vondaner Ausstellung die große goldene Preismedaille erhielt, empfiehlt billigst  
W. W. Adler.

# Concordia

**Calnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.**

**Grund-Capital der Gesellschaft: 10,000,000 Thaler.**

Die Concordia übernimmt gegen feste und sehr mäßige Prämien Lebens-Versicherungen und überhaupt alle Versicherungen von Capitalien und Renten auf den Lebens, wie auf den Todesfall in jeder beliebigen Form.

Verstärkungs-Bestand ult. Dezember 1858:  
 Versicherungen auf den Todesfall: 5032 Pers. mit 7,790,957 Thlr. Capital 14,515 Thlr. Renten.  
 Lebensfall: 240 " " 24,680 " " 18,321 " "  
 Reise-Versicherungen: 4968 " " 4,692,400 " "  
 Kinder-Versorgungs-Kassen: 19,051 eingeschriebene Kinder.  
 Prospective, Antrags-Formulare und jede gewünschte Auskunft ertheilen bereitwilligst und unentgeltlich  
**Theodor Seidler & Comp.**

## Beste böhmische Patent-Brunkohle

empfang und empfiehlt zum billigsten Preise

Riesa.

**C. F. Förster.**

## Die Weinhandlung

von **Ernst Küseberg in Riesa,**

empfehl **Französischen und Lösnitzer Champagner, Burgunder, Madeira, Portweine, Malaga,** mehrere Sorten **Rheinweine, franz. weisse und rothe Weine,** besonders einen preiswerthen 1857r **Medoc** à Flasche 15 Ngr., à 1 Dgd. 5 Thlr., ebenso auch

<b>Landweine,</b> roth, à Cimer	16 Thlr.,	à Flasche	7 1/2 Ngr.
do. "	20 " "	" "	10 " "
weiß "	14 " "	" "	6 " "
do. "	16 " "	" "	7 1/2 " "
do. "	20 " "	" "	10 " "

## Theater in Riesa.

(Kronprinz)

Mittwoch, den 19. October, zum 1. Male: Die Bettlerin von Marienberg. Neues Charaktergemälde von Meißner.  
 Leopoldine von Steffen — Fräul. Ludwig vom Stadttheater zu Erfurt als Gast.  
 Donnerstag, den 20. October, zum 1. Male: Unter der Erde, oder: Der Bergmann und seine Familie. Original-Characterbild mit Gesang.  
 Freitag nächste Vorstellung. Seyffert

## Im Sächsischen Hof.

Heute, Dienstag, und folgende Tage, halte ich hiermit ein feines Töpfchen **Nürnberger S. Horn.** bestens empfohlen.

## R. M. Schütze

empfehl billigt  
 Geschäfte Kocherbsen,  
 dicken Pfefferkuchen,  
 gebackne Pfäumen,  
 Toilettenseife, Haaröl und  
 venetianische Knallerbsen.

## Ergedenste Einladung.

Heute, von Nachmittag 5 Uhr, ladet bei starkem Deschstor zum  
**Dall im Schützenalon**  
 hofflich ein.  
 Entree für Herren 1 1/2 für Damen 1 Ngr.  
**Christian Böckel.**



5700. 14901. 14907. 14917. 14918. 14923. 14924. 14925. 14926. 14931. 14932. 14935. 14938.  
 14940. 14944. 14946. 14948. 14949. 14951. 12954. 14956. 14957. 14959. 14963. 14967. 14968.  
 14969. 14973. 14975. 14976. 14980. 14989. 14991. 14993. 14995. 14998. 15101. 15105. 15107.  
 15111. 15113. 15115. 15116. 15122. 15124. 15126. 15132. 15138. 15145. 15152. 15153. 15158.  
 15160. 15166. 15175. 15178. 15180. 15183. 15189. 15190. 15191. 15195. 15199. 20102. 20104.  
 20105. 20106. 20109. 20110. 20112. 20113. 20114. 20115. 20116. 20138. 20139. 20146. 20147.  
 20148. 20152. 20154. 20157. 20159. 20160. 20163. 20165. 20168. 20169. 20171. 20172. 20176.  
 20182. 20184. 20186. 20189. 20190. 20194. 20197. 23201. 23203. 23206. 23214. 23219. 23222.  
 23226. 23227. 23232. 23233. 23236. 23241. 23242. 23244. 23246. 23251. 23252. 23254. 23255.  
 23256. 23257. 23258. 23267. 23268. 23269. 23271. 23272. 23273. 23278. 23279. 23281. 23288.  
 23293. 23298. 23300. 26101. 26103. 26104. 26112. 26113. 26118. 26122. 26128. 26138. 26139.  
 26148. 26149. 26152. 26155. 26160. 26161. 26162. 26163. 26174. 55175. 26176. 26179. 26180.  
 26191. 26195. 26200. 28606. 28610. 28617. 28618. 28622. 28624. 28631. 28632. 28634. 28637.  
 28639. 28642. 28644. 28647. 28649. 28652. 28654. 28668. 28669. 28670. 28672. 28675. 28677.  
 28679. 28682. 28684. 28685. 28688. 28692. 28694. 28696. 28698. 30104. 30108. 30109. 30115.  
 30117. 30118. 30119. 30120. 30130. 30135. 30140. 30143. 30145. 30150. 30156. 30163. 30165.  
 30169. 30172. 30174. 30182. 30184. 30185. 30186. 30194. 30196. 30197. 30200. 32111. 32114.  
 32115. 32117. 32118. 32120. 32126. 32138. 32139. 32141. 32143. 32144. 32146. 32147. 32148.  
 32151. 32155. 32157. 32162. 32164. 32165. 32166. 32167. 32174. 32176. 32180. 32181. 32182.  
 32185. 32186. 32187. 32190. 32194. 32197. 32198. 32199. 34010. 34013. 34017. 34018. 34021.  
 34023. 34025. 34028. 34032. 34033. 34036. 34040. 34041. 34042. 34043. 34045. 34046. 34047.  
 34050. 34053. 34056. 34057. 34058. 34061. 34068. 34069. 34075. 34079. 34082. 34083. 34088.  
 34098. 34101. 34104. 34109. 34114. 34115. 34120. 34124. 34126. 34128. 34129. 34130. 34134.  
 34136. 34139. 34141. 34150. 34151. 34153. 34166. 34168. 34171. 34175. 34177. 34179. 34181.  
 34182. 34185. 34187. 34189. 34200. 47003. 47007. 47011. 47012. 47019. 47027. 47029. 47031.  
 47033. 47036. 47038. 47040. 47041. 47042. 47052. 47054. 47061. 47071. 47076. 47079. 47081.  
 47083. 47086. 47093. 47097. 56504. 56506. 56507. 56511. 56516. 56517. 56527. 56529. 56530.  
 56531. 56534. 56540. 56542. 56546. 56550. 56551. 56552. 56553. 56555. 56558. 56560. 56563.  
 56564. 56566. 56571. 56572. 56573. 56575. 56576. 56577. 56581. 56587. 56589. 56592. 56593.  
 56599. 56601. 56602. 56610. 56611. 56618. 56623. 56630. 56634. 56635. 56636. 56637. 56640.  
 56644. 56645. 56646. 56649. 56650. 56652. 56654. 56657. 56658. 56662. 56671. 56672. 56675.  
 56680. 56682. 56683. 56688. 56689. 56690. 56697. 56699. 56700. 56712. 56714. 56715. 56716.  
 56721. 56722. 56727. 56729. 56732. 56734. 56735. 56741. 56743. 56754. 56756. 56759. 56768.  
 56771. 56772. 56777. 56780. 56784. 56788. 56791. 56792. 65303. 65305. 65306. 65309. 65312.  
 65313. 65322. 65323. 65330. 65335. 65336. 65339. 65346. 65347. 65352. 65357. 65360. 65361.  
 65363. 65364. 65365. 65367. 65379. 65383. 65384. 65387. 65395. 65399. 65400. 68806. 68808.  
 68809. 68810. 68815. 68816. 68820. 68827. 68829. 68831. 68838. 68845. 68847. 68851. 68852.  
 68857. 68860. 68864. 68866. 68867. 68869. 68872. 68874. 68877. 68878. 68889. 68890. 68891.  
 68892. 68895. 68900.

Mit dem Erscheinen der gedruckten Gewinnlisten, welche übrigens bei der unterzeichneten Haupt-collection, als auch bei den Untercollecteurs Herren P. Börner, P. Seurig und Ferd. Schlegel schon zur Einsicht bereit liegen, beginnt die Auszahlung der Gewinne gegen Rückgabe des Gewinnloose, doch tritt erst 3 Wochen nach dem Ziehungstage für den Interessenten das Recht ein, die Gewinns-Auszahlung verlangen zu dürfen.

Könnte der Inhaber eines Gewinnloose nach Verkauf der nur gedachten dreiwöchentlichen Frist die Zahlung von dem Collecteur, von welchem er das Loos gekauft hat, nicht erhalten, so hat derselbe davon sogleich und jedenfalls vor Ablauf der nächsten auf den letzten Ziehungstag folgenden sechs Wochen bei dem auf dem Loose bemerkten Haupt-Collecteur oder, nach Befinden bei der Königl. Lotterie-Direction unmittelbar unter Einsendung des Original-Gewinn-Looses schriftliche Anzeige zu machen und der Gewährung seines Anspruchs sich sodann zu versehen.

Eine Vertretung der Ansprüche auf Gewinne findet sowohl von Seiten der Königl. Lotterie-Direction, als auch der Haupt-Collectionen nur innerhalb der gedachten Frist von sechs Wochen statt, weshalb im Falle unterbliebener oder zu spät angebrachter Anzeige, der Gewinner seines Anspruchs an die Königl. Lotterie-Direction, sowie an den Haupt-Collecteur verlustig wird.

Riefa, den 15. October 1859

Theodor Zeidler, Haupt-Collecteur.

Rein reichhaltiges, gut assortirtes Lager von **Cigarren**, im Preis von 3 — 50 Thaler à mille empfehle ich zur gütigen Beachtung.  
 Heinrich Henschel.

**B r i e n**  
 das Stück für 15 Pf. verkauft  
 Ernst Käseberg.

**Cervelatwurst**,  
 empfang frische Sendung und empfiehlt  
 Ernst Käseberg.

**B i e r.**  
 Mittwoch, den 19. October, wird in  
 Riefa **Braunbier** gefüllt.

**Auction!**

Am 26. October d. J., von Vormittags halb 10 Uhr an, werden auf dem Rittergute **Werschow** an der Elbe, Bezugs halber viele Gegenstände aller Art meistbietend gegen gleich baare Bezahlung durch mich versteigert. Es kommen dabei unter anderen: drei verschiedene Kutschwagen, Pferdegeschirre, Sättel und Reitzeug, Rennschlitten, Wirtschaftsgeschirre jeder Art, eine große englische Drehrolle, ein vollständiges Bienenhaus mit sehr guten Stöcken neuester Construction, ein schöner großer Flügel in Mahagonigebäude, allerhand Fägnetze und sonstige Jagdutensilien, sowie Zimmer-Mobilen bester, mittlerer und geringerer Art vor.

C. G. Arnold,

Königl. Gerichts-Auctionator.

**Eingemachte Früchte**

in Zucker:

Pflirschen

Melonen

Hagebutten

in Glasbüchsen,

in Zucker und Essig:

Pflaumen

Weinbeeren

Birnen

in Glasbüchsen und Krügen

in Essig:

Senfgurken in Glasbüchsen,

auf das Beste zubereitet, empfiehlt

Heinrich Henschel.

Falsplatten,

Feuerungsthüren,

Roste,

Rostflüße,

Ausräumbüchsen,

Ofenfüße, 2c. 2c.

bei

Heinrich Henschel.

**Marinirte Heringe,**

à Stück 12 u. 20 Pf.,

empfehlen

Heinrich Henschel.

**Drahtstifte,**

als: Bau- und Tischlerstifte,

Portemonnaie-Stifte,

Dachpappe- und Rohrstifte,

Schieferdach- und Gurt-Stifte,

Tapetier-, Stiefeisen-, Glaser- oder Schlos-

ser-Stifte,

Fischband- und Absatz-Stifte,

Pariser Schuhstifte,

Blaue Kammzwecken oder Sattler-Stifte,

Messingstifte

mit flachen, versenkten, runden oder gestauchten Köpfen, ebenso glatt, vierkantig, geraut und mit Blaunagel besser, ausschweifreier Waare empfiehlt zum billigsten Preis

Heinrich Henschel.

**Defen und Maschinen**

in allen Sorten liefere ich innerhalb 14 Tagen von der Bestellung an zum billigsten Preis und halte von den hier gangbarsten Sorten stets Lager.

Heinrich Henschel.

**Corsettes ohne Naht**

empfehle als neu und vollständig assortirt zu billigen Preisen

C. A. Ulich.

**Wollene und baumwollene Strickgarne**

in allen Sorten empfehle bei sehr billigen Preisen zur gef. Abnahme

C. A. Ulich.

**Magdeburger Sauerkraut,**

sehr fein, empfehlen

Theodor Seidler u. Co.

**Magdeburger Sauerkohl,**

empfehlen und empfehlen

Ernst Käseberg.

Angelommen sind: Alle Sorten

**Kalender für 1860,**

bei

G. Schäfer, Buchbinder.

**Kaiserauszugmehl**

und andre verschiedene Mehle, empfiehlt zu bevorzughenden Kirrmessen dem geehrten Publikum als ausgezeichnet feine, weiße und trockne Waare, zur feinsten Bäckerei geeignet.

Mies.

Das Mehl- und Producten-Geschäft von Adolph Nietag.

3000 Thlr., 5000 Thlr. und 7000 Thlr.

sind gegen gute Hypothek auszuleihen. Durch Wem? sagt die Exped. d. Bl.

**Gefunden**

wurde auf der Chaussee zwischen Galbitz und Seerhausen ein paar goldene Manchetten-Anöpfe von

Mies, den 12. Octbr. 1859.

H. Drasdo, Uhrmacher.

Sierdurch die ergebene Anzeige, daß der

**Canzunterricht**

im Gasthofs zu Pausitz,

Donnerstag, den 20. October, beginnt. Die geehrten Personen, welche daran Theil nehmen wollen, werden gebeten, sich zu genanntem Tage Abends 6 Uhr im Saale daselbst einzufinden. Um zahlreiche Theilnahme bittet

Hochachtungsvoll

C. A. Balke,

Canzlehrer.